

Editorial

Ä guets Neus

Verwaltung

Projekte 2017

Vereine

musizieren, schnitzeln, reisen

thema:

**Feuerwehr-Zweckverband
Rheineck-Thal-Lutzenberg**



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

...frisch vom Dorf! für Ihre täglichen Einkäufe



Fondue-Parade



- ▶ frisches, fixfertiges Chäsfondue hausgemacht
- ▶ 10 Sorten zur Auswahl
- ▶ einfache und rasche Zubereitung
- ▶ frei von E-Stoffen
- ▶ gekühlt mehrere Wochen haltbar
- ▶ ein Genuss!



Raclette-Experte

- ▶ 12 Sorten zur Auswahl
- ▶ frisch geschnitten
- ▶ Platten



Ravioli

- ▶ hausgemacht
- ▶ grosse Auswahl
- ▶ ohne E-Stoffe



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tiltböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

Brenden 305
9426 Lutzenberg

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Sonja Züst
Dipl. Gesundheitsmassseurin
Buechstiggass 1a
9422 Buechen-Staad



Therapie für Körper und Geist
Vitalität
Zufriedenheit
Kinderwunsch Coaching
Verluste vermindern
Lebensenergie

PraxisvonKopfbisFuss.ch

Telefon: 079 468 09 28

Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg
Haufen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 polarity.malima.vetsch@hispeed.ch

Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg

Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Das noch junge Jahr 2017 bringt auch für uns in Lutzenberg und Wienacht-Tobel verschiedene Neuerungen. Das Redaktionsteam hat sich bereits frühzeitig damit befasst und beleuchtet in dieser Ausgabe als Schwerpunktthema, den Zweckverband Feuerwehr Rheineck-Thal-Lutzenberg (RTL). Das per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzte Organigramm und die durchmischte Mannschaftsstruktur bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern der drei Gemeinden Sicherheit. Diese Sicherheit ist auch nach der Aufhebung des Depots in Wienacht gewährleistet: Bei einer Alarmmeldung aus den Gebieten Hasli, Wolfhalden und Wienacht-Tobel bietet die Notrufzentrale der Kantonspolizei mit einem Doppelalarm immer die Feuerwehr RTL und die Regiwehr Heiden-Grub-Eggersriet-Wolfhalden auf.

« Diese Sicherheit ist auch nach der Aufhebung des Depots in Wienacht gewährleistet. »

Nicht nur die Organisation, sondern auch die professionell geschulten 122 Angehörigen der Feuerwehr RTL mit ihrem grossen Engagement und ihrer Einsatzbereitschaft können uns also ruhig schlafen lassen. Die Profis und Freiwilligen der Feuerwehr RTL haben keine Bürozeiten; für die Bewältigung der Hauptaufgaben – Schutz in Notfällen und Hilfeleistungen – sind sie an 365 Tagen rund um die Uhr einsatzbereit. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle für die Bereitschaft zugunsten unserer Einwohnerinnen und Einwohner.

Auf den 6. Januar 2017 lädt der Gemeinderat Sie wiederum zu einer Neujahrsbegrüssung ein. Sie haben die Möglichkeit, um 19.00 Uhr auf das neue Jahr anzustossen. Turnusgemäss findet der Apéro im Ortsteil Haufen-Brendenhof im alten Schützenhaus beim Schulhaus Gitzbüchel statt. Der Gemeinderat und der Verkehrsverein freuen sich, wenn viele von Ihnen dieser Einladung Folge leisten und die Möglichkeit nutzen, Einwohnerinnen und Einwohner aus unserer Gemeinde zu treffen. Herzlich willkommen!



Im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung wünsche ich Ihnen einen guten Start ins neue Jahr, viel Erfolg und Freude und – vor allem – Gesundheit.

Walter Grob, Gemeindeschreiber

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch

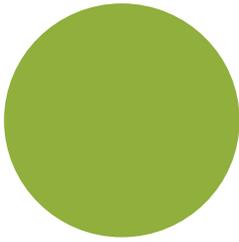
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Peter Schalch



Mit Datum vom 1. Januar 2015 begannen die Feuerwehren von Thal, Rheineck und Lutzenberg als die fusionierte Feuerwehr Rheineck-Thal-Lutzenberg (Feuerwehr RTL) zu funktionieren. Diese Fusion wurde vor etwas mehr als zwei Jahren u.a. auch dadurch gefördert, dass die Stadt Rheineck sowie die Gemeinden Thal und Lutzenberg über die Kantonsgrenze St.Gallen/Appenzell Ausserrhoden hinweg äusserlich gesehen als grosse, zusammengehörende Ortschaft mit rund 11 000 Einwohnern wahrgenommen werden.

Einsatz von zwei Depots aus

Für die Gemeinde Lutzenberg ist die Feuerwehr RTL von grosser Bedeutung. Durch sie ist der Schutz der Bevölkerung auch tagsüber, wenn sich die meisten Lutzenberger Feuerwehrleute auswärts an der Arbeit und nicht in der Gemeinde befinden, besser gewährleistet, als vor der Fusion. Die Feuerwehr RTL operiert – bis in etwa drei Jahren das neue Feuerwehrdepot auf dem «Arena Areal» in Thal gebaut ist – heute von zwei Depots aus: Vom Hauptdepot in Thal, wo sechs Feuerwehrfahrzeuge stationiert sind, und vom Nebendepot in Rheineck mit drei Fahrzeugen. Die ehemaligen Lutzenberger Feuerwehrdepots in Brenden und Wienacht-Dorf werden von der Feuerwehr RTL nicht mehr genutzt, sondern für andere Zwecke vermietet (siehe Text auf Seite 5).

Aus der Einwohnerschaft werden immer wieder Fragen gestellt, wie:

- Dauert bei einem Alarm die Anfahrt von Feuerwehrfahrzeugen von Thal aus nach Wienacht-Dorf nicht zu lange?

Feuerwehr RTL: Auf enger Zufahrt bis zum «Treichli»

Die Feuerwehr Rheineck-Thal-Lutzenberg (RTL), die seit zwei Jahren besteht, führt ihre Einsätze in den drei Verbandsgemeinden ab zwei Depots aus: Vom Hauptdepot in Thal mit sechs Feuerwehrfahrzeugen und vom Nebendepot in Rheineck mit drei Fahrzeugen. Dem «fokus» hat die Feuerwehr RTL gezeigt, wie die Einsätze von Thal aus erfolgen.



Das Hilfeleistungsfahrzeug und der Unimog der Feuerwehr RTL gelangten – ohne irgendwo anzuzucken – für einen supponierten Einsatz mitten in den Weiler Tobel.

- Kommen die Feuerwehrfahrzeuge, wenn es im Weiler Tobel brennen würde, überhaupt ins Tobel hinein? Sind sie nicht zu gross?
Solche Fragen haben auch die Leitung der Feuerwehr RTL beschäftigt, weshalb verschiedene Tests stattfanden und die notwendigen Massnahmen angeordnet wurden. Diese Tests und Massnahmen werden immer wieder von Neuem überprüft. Die Chauffeure der Feuerwehrfahrzeuge befinden sich dauernd im Fahrtraining.

Zur Sicherheit Parallelalarmierungen

Die Tests der Ausrückzeiten nach Eingang eines Alarms haben folgende Ergebnisse gebracht: Die Ausrückzeit vom Depot Thal zum Weiler Tobel beträgt 8 Minuten, nach Wienacht-Dorf 12 Minuten, nach Unterwienacht zum «Treichli» 15 Minuten. Im Gemeindeteil Haufen-Brenden-Hof bestehen keine Weiler bzw. schwierige Objekte, die nur schwer und mit grossem zeitlichem Aufwand zu erreichen wären.

Bei Eingang eines Alarms werden zuerst Feuerwehrleute in Thal und Rheineck aufgeboden, die hier wohnen und arbeiten. Sie sind daher am schnellsten zu mobilisieren. In Haufen-Brenden-Hof und Wienacht-Tobel

ist tagsüber wenig Feuerwehrpersonal vorhanden, das einsatzfähig wäre. Bei Brandfällen in Wienacht erfolgt eine Parallelalarmierung der Feuerwehr RTL und der Regiwehr Vorderland. Diese Parallelalarmierung wird auch bei Brandfällen in Wolfhalden ausgelöst.

Die Zu- und Wegfahrten zu den genannten Ortsteilen erfolgte mit einem Hilfeleistungsfahrzeug und einem Unimog der Feuerwehr RTL. Dies sind die Fahrzeuge, die bei einem Feuerwehreinsatz benützt würden. An keinem dieser Orte gab es irgendwelche Probleme. Das heisst: Bei einem Brandalarm könnte die Feuerwehr RTL mit ihren Einsatzfahrzeugen schnell auf dem Schadenplatz vor Ort sein und – gemäss ihren Prioritäten für den Ernstfall – mit (1) retten, (2) halten und (3) löschen beginnen.

Werner Meier



Dieses Feuerwehrauto, ein Hilfeleistungsfahrzeug, fuhr in Unterwienacht problemlos bis vor das «Treichli».

Oldtimer statt Löschfahrzeuge, Pfadschlitten statt Hochleiter

Nachdem die Feuerwehr Rheineck-Thal-Lutzenberg (RTL) ab dem 1. Januar 2015 als fusionierte Feuerwehr RTL startete, stellte sich die Frage, für welche Verwendung die beiden bisherigen Feuerwehrdepots in der Gemeinde Lutzenberg noch benötigt werden? Hier sind die Antworten:

Die Einrichtungen und Geräte der Lutzenberger Feuerwehr wurden nach und nach in die Feuerwehrdepots Thal und Rheineck gebracht – oder dann ausrangiert. Dies schaffte in den Feuerwehrdepots Brenden und Wienacht-Dorf Platz für andere Nutzungen.

Im ehemaligen Feuerwehrdepot Brenden mietete die VGS medicals AG drei von vier Abteilen, die bis zur Fusion von der Feuerwehr Lutzenberg genutzt wurden. Die VGS medicals AG ist eine Sicherheitsfirma, die es gesamtschweizerisch gibt, und die sich der Polizei, Sanität und Feuerwehr für Dienstleistungen in sicherheitsrelevanten Bereichen anbietet. So zum Beispiel im Brandschutz oder in der Notfallmedizin. Im Depot Brenden sind Rettungsfahrzeuge eingemietet, wobei es in einer der drei Boxen noch Platz für das Einsatzfahrzeug des Samaritervers eins Lutzenberg hat.

In einem der drei Abteile, von denen eines davon auch von der Feuerwehr genutzt wurde, hat das Bauamt noch Platz gefunden. Köbi Niederer hat in diesem zusätzlichen Raum die Geräte untergebracht, die im Winter zum Ein-

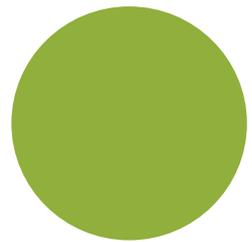
satz kommen: Ein Traktor mit dem Pfadschlitten, eine Schneefräse und ein Salzstreuer. Hier hat es auch Platz für weitere Gerätschaften, die im Bauamt verwendet werden.

Im einstigen Feuerwehrdepot Wienacht-Dorf sieht es etwas anders aus, als im Depot Brenden. Hier gibt es drei verschiedene Mieter. Norbert «Nöbi» Eicher überwintert im Trockenen drei Oldtimer, die vor Witterungseinflüssen geschützt werden sollen. Auch Patrik Obertüfer hat hier sein Auto eingemietet. Beide sind unmittelbare Nachbarn des Depots.

In die Box ganz rechts im Depot ist Bruno Alder eingezogen: Mit seinem grossen Traktor (nicht im Bild) sowie dem Pfadschlitten, dem Salzstreuer und mit ein paar 100 kg schweren Salzsäcken.

Für alle Mieter läuft der Vertrag befristet bis zum 31. Mai 2017. In der Zeit, die bis dann vergeht, hofft der Gemeinderat, dass er bis Ende Mai weiss, welche definitive Nutzung er für das Feuerwehrdepot a. D. Wienacht-Dorf vorsieht.

Werner Meier



Bruno Alder hat hier die Geräte deponiert, die er für den Winterdienst im Gemeindeteil Wienacht-Tobel benötigt.



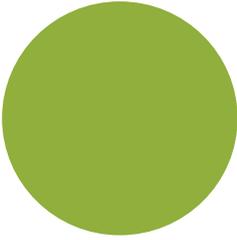
Im früheren Feuerwehrdepot Wienacht-Dorf hat «Nöbi» Eicher drei Oldtimer zum Überwintern und zum Schutz vor Witterungseinflüssen einquartiert.



Im ehemaligen Feuerwehrdepot Brenden sind drei von vier Boxen, die bis zur Fusion von der Feuerwehr Lutzenberg benutzt wurden, nun von der VGS medicals AG belegt.



Im vierten Abteil, das früher von der Feuerwehr Lutzenberg genutzt wurde, hat Köbi Niederer im Depot Brenden nun Platz gefunden für Gerätschaften, die vom Bauamt verwendet werden.



Bei einem Alarm in Wienacht sofort vor Ort

Feuerwehrmann Patrik Obertüfer wohnt unmittelbar beim Feuerwehrdepot in Wienacht-Dorf. Vor rund drei Jahren zog Patrik Obertüfer mit seiner Familie nach Wienacht-Dorf. Die Familie brauchte mehr Wohnraum und fand diesen im Haus gleich neben dem alten Feuerwehrdepot Wienacht.

Für den gelernten Maler, welcher in Heiden bei einem Malertrieb arbeitet, ein idealer Wohnort. Als bald meldete sich der Neuzuzüger bei der Feuerwehr Lutzenberg, was er als ideales Engagement erachtete, um andere Leute kennenzulernen. Dass man dabei der Allgemeinheit einen ganz besonderen Dienst erweist, erschien ihm aber genauso wichtig.

Als AdF (Angehöriger der Feuerwehr) hatte sich Patrik Obertüfer sehr schnell in die «Familie» der Feuerwehr Lutzenberg eingelebt und sich sukzessive alle notwendigen Kenntnisse Schritt um Schritt, Bereich um Bereich angeeignet. «Im Feuerwehrdienst wird einem einiges abverlangt, aber es wird auch vieles geboten: Bei uns erlebt man die Gemeinschaft mit anderen tollen Leuten aus der Gemeinde. Ich kann mich für andere Bürger engagieren und meine Fähigkeiten sinnvoll nutzen. Dem Abwechslungsreichtum sind kaum Grenzen gesetzt. Den guten Teamgeist und die schöne Kameradschaft möchte ich nicht missen».

Als AdF ist Patrik Obertüfer grundsätzlich für alle Aufgaben einsetzbar, wie dies bei der Feuerwehr durchwegs üblich ist. Im Speziellen betätigt er sich als Maschinist, der die motorisierten Geräte zu bedienen weiss. Eine seiner nächsten Herausforderungen ist die Absolvierung der Fahrprüfung für schwere Feuerwehr-Motorfahrzeuge. Der Fusion zur Gross-Feuerwehr RTL kann Patrik Obertüfer durchwegs Positives abringen. Das Spektrum an Herausforderungen sei um ein Mehrfaches gestiegen, sehr viel Neues sei dazugekommen, wie die Einsätze am Flughafen, auf der Autobahn, dem See und dem Rhein. Auch seien die Anforderungen grösser und vielfältiger geworden.

Auch personell sei ein Quantensprung geschehen, bis man jeden einzelnen kenne, brauche es seine Zeit. Das Zwischenmenschliche, die Kameradschaft und das «Zähmehocke» nach einer Übung müsse noch wachsen.



Patrik Obertüfer, Wienacht-Dorf

Feuerwehr ist auch eine Leidenschaft

Schon bevor Helga Stubbe vor rund sieben Jahren ihr modernes Haus im «Gstell» in Lutzenberg bezogen hat, war sie aktive Feuerwehr-Frau, korrekt formuliert: AdF. Dies in der Feuerwehr in Rheineck. Dort durchlief sie auch den ganzen Weg der Ausbildung, vom klassischen Brandeinsatz über Atemschutz, Strassenrettungen, Ölwehr, Einsätze nach Sturmschäden usw.

Als sie nach Lutzenberg zog, war für Helga Stubbe klar, dass sie sich auch hier in den Dienst der Allgemeinheit stellen möchte. Dass es in Lutzenberg in einem kleineren und sehr überschaubaren Rahmen weitergehen wird, war für die erfahrene Fachfrau überhaupt kein Thema. Ihr ging es hauptsächlich um einen Ausgleich zu ihrem Berufsalltag, welchen sie zur Zeit in einem Büro in Herisau verbringt.

Jetzt, mit dem regionalen Zusammenschluss zur Feuerwehr RTL, ist Helga Stubbe wieder bei ihren «Wurzeln» angelangt, die Feuerwehr Rheineck kannte sie ja bereits. Zusammen mit Thal haben sich, vor allem mit dem Flugplatz, für sie neue, spannende Herausforderungen ergeben. Aufgrund dieser Komplexität erhöhten sich die Einsätze für Übungen und Ausbildungen in der Anzahl, was für sie kein Problem darstellt. «Man bekommt ja

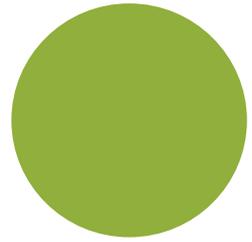


Helga Stubbe, Lutzenberg

etwas zurück», wie sie es mit Freude sagt. Sei es in Form von spannenden Erfahrungen, in der Kameradschaft, oder in einem «Dankeschön» aus der Bevölkerung.

Als Frau ist Helga Stubbe absolut keine Ausnahme in der Feuerwehr, rund 10 aktive Frauen-AdF sind zur Zeit im Dienst der Feuerwehr RTL. Wie die männlichen Kollegen, absolvieren auch die Frauen exakt die selbe Ausbildung und sind danach grundsätzlich in allen Bereichen einsatzfähig. Wie die meisten Feuerwehren in Appenzell Ausserrhoden, ist auch die Feuerwehr RTL eine Milizfeuerwehr. Das heisst, dass die Feuerwehrfrauen und -männer freiwillig und nebenberuflich Feuerwehrdienst leisten. Je nach Arbeitsort eines AdF, bei Helga Stubbe ist dies Herisau, wird die Zuteilung im Hinblick auf die Anfahrtszeit der einzelnen AdF, entsprechend bei der Feuerwehr RTL mit ihrem Stützpunkt in Thal festgelegt.

Der Zusammenschluss zur Feuerwehr RTL ist für Helga Stubbe ganz klar ein Schritt in die richtige Richtung. Kleine Gemeinde-Feuerwehren seien heute kaum mehr in der Lage, die Sicherheitsanforderungen und einen 24-Stundendienst zu erfüllen, ganz speziell, was die personelle Verfügbarkeit anbelangt.



Die Notlage bei einer Notlage machte Michi Schwinn zum Vater der neuen Feuerwehr RTL

Lange bevor erste Gespräche unter den Gemeinden Rheineck, Thal und Lutzenberg (RTL) stattfanden, hatte der seinerzeitige Lutzenberger Feuerwehrkommandant Michael «Michi» Schwinn die Vision einer regionalen Feuerwehr, welche die beiden Ortsteile Lutzenberg (Brenden, Haufen, Hof) und Wienacht (Tobel, Dorf) lückenlos bedienen könnte.

Der Grund, sich neu zu orientieren, war der Missstand der Notlage bei einer Notlage. Anders herum interpretiert: Wenn eine Feuerwehr in der Situation ist, bei einer Notlage (z. B. einem Brandfall) nicht genügend Personal aufbieten zu können, weil tagsüber alle Einsatzkräfte auswärts am Arbeiten sind, ist dies sehr bedenklich und auf die Dauer nicht haltbar. Dies hat Michi Schwinn während seiner bald 20-jährigen Feuerwehrzeit als Offizier, Kommandant und kantonaler Instruktor feststellen müssen. Mit Alex Göggel, dem damaligen Kommandanten der Feuerwehr Thal, fanden deshalb schon früh Gespräche statt, um einen möglichen gemeinsamen Weg aufzeichnen zu können. Erst in einem weiteren Schritt wurde die Politik, resp. die Gemeindebehörden in die Überlegungen mit eingebunden, dazu auch Rheineck, welches die Region festigt. Aus der Vision von Michi Schwinn ist unterdessen Realität geworden, die drei Feuerwehren sind zu einer Einheit zusammen gewachsen, der Bau des gemeinsamen Stützpunkts im Buriet wird dem grossartigen Projekt auch symbolisch ein Zeichen setzen.

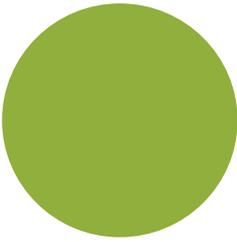
Rückblickend auf die bisherigen zwei gemeinsamen Jahre kann Michi Schwinn, welcher als Feuerwehroffizier und Instruktor bei der Feuerwehr RTL in der Entwicklung integriert ist, von einer erfolgreichen Leistung sprechen. Rund 220 Einsätze der Feuerwehr wurden durchwegs positiv abgewickelt und nennenswerte Unfälle waren zum Glück keine zu vermelden. Auch organisatorisch sind die Veränderungen von anfangs Zug Rheineck, Zug Thal und Zug Lutzenberg in neu Zug 1 und Zug 2, bei den AdF auf gute Akzeptanz gestossen. Diese personelle Durchmischung ist wichtig, um eine gemeinsame Identität im Ganzen zu erreichen.

Schön zu wissen, dass aus der Notlage eines Lutzenberger Feuerwehrmannes in relativ kurzer Zeit eine Top-Organisation Tatsache geworden ist. Bravo Michi Schwinn!



Michi Schwinn, Lutzenberg

Texte: Peter Schalch



Mit dem Hubretter im Ausbildungseinsatz

Aristoteles war wohl kein Feuerwehrmann. Und Hubretter gab es rund dreihundert Jahre vor Christus mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch nicht. Trotzdem hat dieser kluge Mann etwas gesagt, das zu dem Ausbildungseinsatz an einem verregneten Montagabend passt: «Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.» Und der Laie ist dankbar, dass sie es immer wieder tun, die Aktiven der Feuerwehr: ausbilden, lernen, ausgebildet werden, üben, üben, üben ... bis jeder Handgriff und jeder Ablauf sitzt. Die Männer und Frauen des RTL leisten über zweihundert Aktivitäten im Übungsbetrieb. Ihre Freizeit für unsere Sicherheit.

Arnold Dürlewanger, Unteroffizier, Mitglied des Kaders und Ausbildner für Maschinisten trifft sich an einem Abend im Oktober im Feuerwehr-Depot Thal mit Simon Herzig und Patrick Rüesch. Auf dem Plan steht der letzte Ausbildungseinsatz für Herzig und Rüesch mit dem Hubretter.

Das Anziehen der Schutzbekleidung geht automatisch und wie «nebenher» – im Ernstfall dauert es dreissig Sekunden. Der Helm kann unterwegs noch aufgesetzt werden. Dabei kann man Details beobachten, die zu Hause wohl «Schnorris» zur Folge hätten, im Ernstfall aber wertvolle Zeit sparen: die Schuhe stehen schon in den Hosen, so, als hätte sie jemand genau so belassen, wie er eben aus den Klammotten ausgestiegen ist. Was für eine Hausfrau nachlässig aussieht, hat seine absolute Ordnung und den Sinn, dass alles schnell geht auf dem Weg zum Einsatz.

Dürlewanger, Herzig und Rüesch besprechen kurz den Inhalt der Ausbildungslektion. Dann geht es los über Rheineck zum Gemeindehaus in Lutzenberg.

«Üben, üben, üben ...»

Der Hubretter wiegt vierzehn Tonnen bei einer Breite von 2.70 Meter. Herzig sagt, er sei «ring» zu fahren, man müsse sich aber bewusst sein, dass es im Vergleich zum Tanklöschfahrzeug (TLF) einen anderen Schwerpunkt habe und das Kippisiko anders zu bemessen sei.

Um sich für das Lenken und Bedienen des Hubretters zu befähigen, muss man etwa acht bis zwölf Doppellektionen absolvieren. Voraussetzung ist, den Lastwagenführerschein zu besitzen und die Ausbildung mit dem TLF schon abgeschlossen zu haben.

Auf die Frage, was es neben den genannten Fahrausweisen brauche, um den Hubretter zu beherrschen, sagt Simon Herzig: «Konzentration, Augenmass und üben, üben, üben! Das Handhaben des Hubretters ist immer Teamarbeit – im Ernstfall sind zwei ausgebildete Maschinisten an Bord, die sich unabdingbar ergänzen.»



Patrick Rüesch auf der Fahrzeugbrücke



Übung mit dem Hubretter



Der Einsatz der Rettungspritsche wird eingeübt

Das Stellen des Fahrzeugs am Einsatzort sei am Heikelsten: Einerseits muss man so nah wie möglich ran an das Objekt, muss aber einen Abstand von fünf Metern einhalten. Es braucht einen festen Untergrund, da der Hubretter vor dem Bedienen des Rettungskorbes auf den integrierten Stützen festgestellt wird. Im Idealfall hat der Maschinist schon bei der Anfahrt zum Schadenplatz Informationen zum Gelände. Spätestens beim Eintreffen muss aber blitzschnell erfasst, eingeschätzt und entschieden werden. «Muss das Fahrzeug noch einmal neu aufgestellt werden, kostet das wertvolle Zeit», sagt Herzig. Und zeigt was er kann. Bei der Ankunft beim Übungsobjekt Gemeindehaus dauert es nur wenige Sekunden, bis das Fahrzeug in idealer Position zum Haus steht. Während Herzig und Rüesch den Hubretter auf die Stützen stellen und ihre Positionen besetzen, erklärt Dürlewanger, dass es immer zwei braucht, um die Drehleiter zu bedienen. Der Mann im Korb bedient das Schaltpult und hat im Einsatz die Führung. Der zweite Mann sitzt am Schaltpult auf der Fahrzeugbrücke. Die Beiden sind in ständigem Funkkontakt.

In kurzer Zeit <gerettet>

Aufgabe heute ist es, die Redaktionskollegin, Verwaltungsangestellte und Mutter des Feuerwehrmanns – alles in einer Person – aus der Wohnung im zweiten Stock zu <retten>. Simon Herzig arbeitet hochkonzentriert und steuert den Korb am Ende des Schwenkarmes ruhig und punktgenau ans Ziel. Ab und zu gibt der Kollege auf der Brücke oder der Ausbildungschef, der mit im Korb ist, einen Hinweis. In kurzer Zeit kann Doris Herzig durchs Fenster in den Korb steigen und wird sicher nach unten gefahren.

Mit einer Extrafahrt geht es mit dem Rettungskorb auf die maximale Höhe von einundzwanzig Metern. Das ist eindrücklich, wirkt aber durch das geübte Manövrieren der beiden Maschinisten keinen Moment beängstigend.

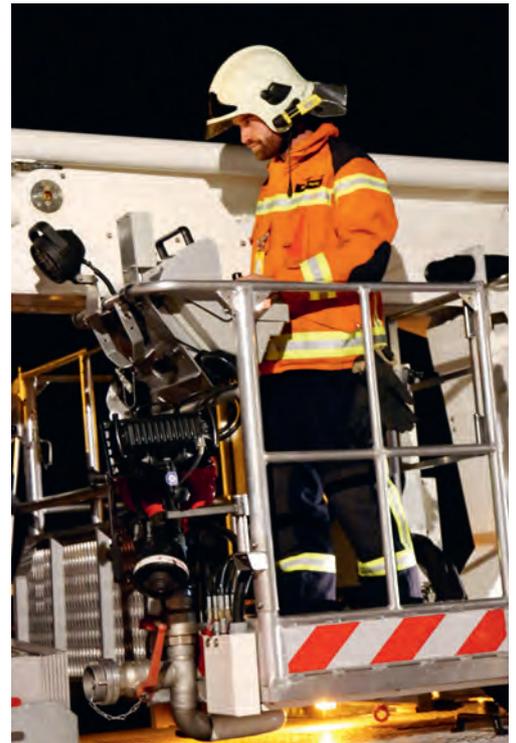
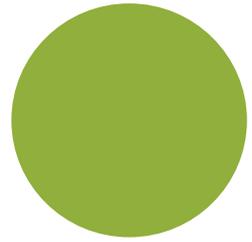
Wieder am Boden, geht die Schulung weiter: Herzig und Rüesch befestigen eine Rettungspritsche am Korb und erörtern, auf was dabei zu achten ist.

Der Hubretter ist im Ernstfall eigentlich bei allen Einsätzen mit dabei: Einerseits im Brandfall zum Bergen, Löschen und Beleuchten. Andererseits dient er oft auch als Unterstützung der Einsatzkräfte der Notrufnummer 144 als Bergungshilfe, Tragehilfe und so weiter.

In der Feuerwehr RTL sind aktuell etwa fünfzehn Personen befähigt, den Hubretter zu bedienen. Dazu zählen jetzt auch Simon Herzig und Patrick Rüesch, die ihre Ausbildung nun bestanden haben.

Es ist nicht möglich, alle Details rund um diesen Ausbildungseinsatz und den Hubretter zu beschreiben. Sicher sind aber zwei Dinge: Jeder Ablauf und die Anordnung der Ausrüstung im Fahrzeug sind durchdacht und machen den Sinn, dass schnell und sicher agiert werden kann. Und es wird hochprofessionell ausgebildet und gearbeitet. Freiwillig. Darauf dürfen wir vertrauen. Und das verdient Anerkennung, Respekt und Dank.

Maria Heine Zellweger



Simon Herzig am Schaltpult im Rettungskorb

holzdesign ag

fisch

www.fischholzdesign.ch

9427 wolffthalen - tel. 071 891 13 66

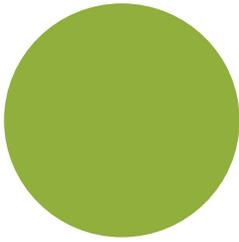
luftig kalt...

zieht's durchs eigene Heim?

Heimelig warm wird's in Ihrem Haus, wenn wir Ihnen die neue, winddichte und dazu ästhetische Haustüre eingebaut haben. Mit besserem Einbruchschutz, damit Sie auch beruhigt schlafen können.

die schreinerei für kreativen innenausbau.





Der Feuerwehr-Zweckverband Rheineck-Thal-Lutzenberg (RTL) in Zahlen



Organisation	<i>Delegiertenversammlung</i> (14–20 Mitglieder) 4 Delegierte Rheineck 7 Delegierte Thal 3 Delegierte Lutzenberg	<i>Verwaltungsrat</i> (3–5 Mitglieder) je ein Exekutivmitglied aus Rheineck, Thal, Lutzenberg Kommandant (beratend) Sekretariat
	<i>Kommando</i> Kommandant 30 % / Ausbildung 30 % / Administration 30 %	Material-Fahrzeugwart (100 Stellenprozente)
Bestand an Feuerwehrleuten am 1. Januar 2017	124 Personen (112 Männer / 12 Frauen)	35 Unteroffiziere (32 Männer / 3 Frauen) 17 Offiziere (17 Männer) 4 Instruktoren (4 Männer)
Fahrzeuge RTL 10 Fahrzeuge	1 Kommandofahrzeug 1 Tanklöschfahrzeug 1 Hilfeleistungsfahrzeug (Strassenrettung) 1 Kleinlöschfahrzeug (Unimog) 1 Rüstwagen	1 Hubrettungsfahrzeug 1 Atemschutzbus 1 Materialwartfahrzeug 2 Mannschaftstransporter
Feuerwehr RTL im Jahr 2015	96 Einsätze mit 1 320 Feuerwehrleuten Gesamteinsatzzeit: 2 168 Stunden	
Feuerwehr RTL im Jahr 2016	122 Einsätze mit 1 852 Feuerwehrleuten Gesamteinsatzzeit: 2 665 Stunden	
Fahrzeiten ab Depot Thal	zu Depot Lutzenberg: ca. 4 Minuten zu Bahnhof Wienacht: ca. 5 Minuten zu Depot Wienacht: ca. 8 Minuten	
Vorgaben zum Eintreffen am Ereignisort	dicht besiedelt: maximal 10 Minuten dünn besiedelt: maximal 15 Minuten	

Erneuerung des Wasserleitungsnetzes in Wienacht-Tobel

Im Dorfteil Tobel wurde zwischen Mitte September und Ende November 2016 der erste Teil des Wasserleitungsnetzes erneuert. Der Grund dafür waren die in die Jahre gekommenen Leitungsrohre und, damit verbunden, die Gewährleistung der Betriebs- und Versorgungssicherheit und des Feuerschutzes.

Das Ersetzen der fast hundertjährigen Graugussleitungen erforderte sorgfältige Vorarbeiten des Bausekretariats, der Wasserkommission, des Planungsbüros Hersche AG, Oberegg, in Person des Ingenieurs Peter Jud und des Ingenieurs der Wasserversorgung, Alfred Huber. Ein grosses Anliegen dabei war, die «Töbliger» umfassend zu informieren und mit einzubeziehen. An einem gut besuchten Anlass im Schulhaus Tanne wurde deshalb das Projekt anhand der Planunterlagen vorgestellt und über das Wie, Was und Wann gesprochen. «Wir waren sehr erfreut über das grosse Verständnis, das Wohlwollen und die Bereitschaft, die Beeinträchtigungen mitzutragen. Das Projekt wurde grossmehrheitlich begrüsst und viele Hauseigentümer im Tobel wollten die Situation nutzen, um auch gleich die Hausanschlüsse zu erneuern», sagt Kurt Käch, Wasserwart der Gemeinde Lutzenberg und Leitungsbauer.

Inzwischen ist die erste Bauetappe abgeschlossen. Die Hauptleitung und der obere Teil des Tobels – von der Grundgasse bis zur Liegenschaft 101 – werden über Rohre aus Polyäthylen DN 160 mm versorgt. Der Druckreduzierschacht, der dafür sorgt, dass der Wasserdruck den Anforderungen entspricht, ist gesetzt. Die Technik des neuen Leitungsnetzes ist von der Lebensdauer her auf fünfzig Jahre ausgelegt. Kurt Käch schätzt diese aber eher noch höher ein.

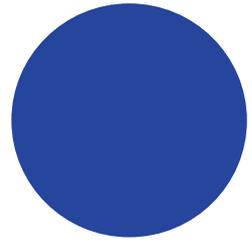
Die besonderen Herausforderungen bei der Umsetzung dieses Projekts waren vielfältig. Den engen Platzverhältnissen im Tobel musste Rechnung getragen werden. Dies wirkte sich auf die Einsatzmöglichkeiten von Baumaschinen und die An- und Abfuhr von Aushub- und Baumaterial aus. Das andere Anliegen war, über Provisorien zu gewährleisten, dass für die Anwohner die Wasserversorgung nie länger als einen halben Tag unterbrochen war. Ausserdem musste für die Anwohner die Zufahrt zu ihren Häusern immer wieder gesperrt werden und die Autos vor dem Weiler parkiert bleiben. Diese Erschwernisse haben die Auftragnehmer, Morant Tiefbau und die Firma Käch im Leitungsbau, in der ersten Etappe gut gemeistert.



Enge Platzverhältnisse erschweren die Arbeit



Druckreduzierschacht

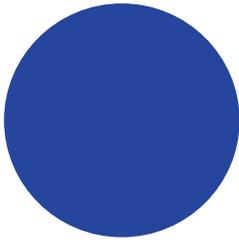


Kurt Käch auf der Baustelle

Dem werden sich die beiden Unternehmen in der zweiten Phase - talwärts bis zur Liegenschaft 110 bei der Ausfahrt aus dem Tobel – im Frühjahr 2017 erneut stellen.

Esther Albrecht, Vize-Gemeindepräsidentin und Präsidentin der Wasserkommission, und Kurt Käch möchten an dieser Stelle den «Töbligern» ein dickes Dankeschön aussprechen. «Die Anwohner haben das sehr gut mitgetragen, waren verständnisvoll und kooperativ. Man spürte eine grosse Bereitschaft, mit den Beeinträchtigungen umzugehen und diese zu akzeptieren».

Maria Heine Zellweger



Bahnhof Wienacht-Tobel als Treffpunkt?

Dem Protokoll des Gemeinderats Lutzenberg vom 2. November 2010 (!) ist zu entnehmen, dass die Appenzeller Bahnen AG (AB) den Gemeinderat darüber informiert hat, für den Bahnhof Wienacht habe sie keine Verwendung mehr. Der Gemeinderat zeigte Interesse daran, den Bahnhof zu kaufen, um ihn «in einen Ort der Begegnung mit allenfalls einem Bistro» umnutzen zu können.



Der Bahnhof Wienacht-Tobel: Ein Treffpunkt wie das alte Schützenhaus Gitzbüchel in Lutzenberg?

Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe wurde beauftragt, ein Nutzungskonzept zu erstellen. Dieses Konzept war – als es vorlag – zu vergleichen mit dem Konzept, das schon im alten Schützenhaus Gitzbüchel realisiert worden war. Der Gemeinderat bat die AB um eine Kaufofferte. Mit Bahnhof inkl. WC-Gebäude (Fr. 225 000.–), 350 m² Fläche um die Gebäude (Fr. 38 500.–) und 1200 m² Parkplatz westlich oberhalb der Geleise (Fr. 132 000.–) lautete die Verkaufsofferte auf Fr. 395 000.–. Man konnte sich aufgrund dieser hohen Summe nicht auf einen Kaufpreis einigen. Über vier Jahre hinweg gab es

Im Jahr 2017 werden verschiedene Projekte «aufgegleist»

Nach längeren umfassenden Vorbereitungsarbeiten kommen im Jahr 2017 in der Gemeinde Lutzenberg verschiedene interessante Vorhaben zur Ausführung. „Schauplätze“ sind der Bahnhof Wienacht-Tobel, das Bauareal Alpenblick, die alten Steinbrüche unterhalb der Landeggstrasse und an der Thalerstrasse auf der Höhe Tolén, die Aussenrenovation und Platzgestaltung des Gemeindehauses Lutzenberg sowie der Teilzonenplan (Kinderspielplatz Tobel). Für einen Teil dieser Projekte werden Gemeindeabstimmungen stattfinden.

darauf mehrmals Verhandlungen, die wegen Uneinigkeiten jeweils wieder abgebrochen wurden. Im Juni 2015 war die Appenzeller Bahnen AG bereit, der Gemeinde den Bahnhof mit WC-Gebäude und Fläche von 350 m² für Fr. 60 000.– zu verkaufen. Gegenüber den Fr. 263 000.–, wie dies der anfänglichen Offerte entsprach, war dies ein sehr erfreuliches Angebot.

Es erfolgten Verhandlungen über die Verkaufsbedingungen. Es besteht nun ein Entwurf für den Kaufvertrag, den beide Seiten genehmigen können. In diesem Vertrag sichern die AB der Gemeinde Lutzenberg zu, dass sie für den Fall, dass die Gemeinde innert drei Jahren nach Kauf des Bahnhofs Wienacht von der Stimmbürgerschaft kein Ja zu dem dann vorliegenden Projekt erhalten hat, den Bahnhof Wienacht für Fr. 60 000.– wieder zurückkauft.

Bevor der Kaufvertrag unterschrieben werden kann, müssen noch Verhandlungen darüber geführt werden, wieviel an Fläche die Gemeinde westlich der Geleise erhalten kann, um darauf, falls das Projekt zustande kommt, Parkplätze einzurichten.

Bauareal Alpenblick

Seit dem Jahr 1905 stand mitten im Dorf Wienacht – in seiner Grösse unübersehbar – der Alpenblick. Das Haus war damals ein Hotel der gehobenen Klasse. 1948 ging die Hotel-Aera zu Ende. Es folgten verschiedene Nutzungen. Ab 1986 diente der Alpenblick als Asylantendurchgangshaus. 2012 war definitiv entschieden, dass die Asylsuchenden vom Alpenblick ins Appenzeller Haus des st.gallisch/ap-

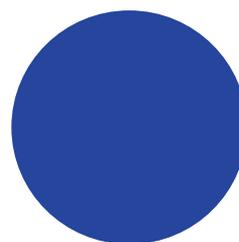


Wo bis Ende Februar 2016 der Alpenblick stand, besteht heute Platz für neue Wohnbauten.

penzellischen Asylantendurchgangshaus Landegg übersiedeln.

In der Folge kaufte die Gemeinde Lutzenberg den Alpenblick dem Kanton Appenzell A.Rh. für Fr. 400 000.– ab und gab bekannt, dass der Alpenblick nur noch zu Wohnzwecken verwendet werde. In einer Abstimmung vom 18. Oktober 2015 entschieden die Stimmberechtigten, dass der Alpenblick abgebrochen werden soll und an seiner Stelle Wohnbauten zu erstellen seien. Der Alpenblick wurde im Februar 2016 abgebrochen.

Um Entscheidungsgrundlagen für die Nutzung der Liegenschaft Alpenblick zu erhalten, erteilte der Gemeinderat der Planungsfirma Strittmatter Partner AG, St.Gallen, den Auftrag, einen Quartierplan zu erstellen. Das Vorgehen, um diesen Plan zu erarbeiten, basiert darauf, dass vorerst ein künftiges Bewohnerprofil für Wienacht definiert wird. Darauf basierend lassen sich Aussagen zu den bevorzugten Wohnformen und der architektonisch-ortsbaulichen Haltung ableiten. Im zweiten Schritt entwickelt das Büro Strittmatter für dieses Nutzungssegment zwei bis drei Bebauungsvorschläge. Dabei stehen Lösungen im



Vordergrund, die sich innerhalb des Quartierplans umsetzen lassen, in dem die ortsbauliche Haltung unabhängig von den Varianten weitgehend identisch ist. Diese Planunterlagen liegen nun vor und werden durch die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema Alpenblick befasst, geprüft.

Wiederbelebung alter Steinbrüche in Wienacht

Der «Alte Steinbruch» unterhalb der Landeggstrasse wird renaturiert

Auf der Liegenschaft GB Nr. 800, nördlich der Landeggstrasse – nach dem aktuellen Zonenplan in der Zone für öffentliche Bauten – befindet sich, aus der Steinbrecherzeit in Wienacht, ein alter Steinbruch. Dieser soll, mit Berücksichtigung des bestehenden Reliefs, der landschaftlich sensiblen Umgebung und einer Bepflanzung durch heimische, standortgerechte Gehölze, rekultiviert werden.

Mit dem Ausbau des Kantonsstrassenabschnitts Landegg-Seeblick wurde die Gemäldemulde der Parzelle Nr. 800 bis auf Höhe des Strassenrands Thalerstrasses in den Jahren 2014 und 2015 «ausgeflicht». Das Rekultivierungsprojekt baut auf dieser Ausflachung auf.

Im Laufe der nächsten drei bis vier Jahre wird – in Anlehnung an das Merkblatt der Ämter für Umweltschutz bei der Appenzell – auf dieser Ausflachung ein Schüttvolumen von ca. 20 600 m³ sauberem, natürlich vorkommendem Schüttmaterial ausgebracht. Nach Abschluss der Schütтарbeiten etwa im Jahr 2019 wird das Kulturland in zwei Phasen wiederhergestellt. Der locker aufgeschüttete Unterboden wird mit landwirtschaftlichen Geräten vorbe-

reitet und angesät. Zugleich erfolgt auch die Wiederbepflanzung der Gebüsche. Der Oberboden wird sofort begrünt. Damit der Boden eine dauerhafte Stabilität und Restrukturierung erreicht, wird das Wiesland während drei Jahren nur als Mähwiese genutzt. Nachher können darauf wieder Kühe weiden.

Der Steinbruch Tolen, Wienacht: Aufwertung durch ein Projekt der Pro Natura

Das Grundstück Nr. 644, Tolen, Wienacht-Tobel, befindet sich seit dem 16. August 2007 im Eigentum der Gemeinde Lutzenberg. Die Parzelle Nr. 644 liegt – nach altem Baugesetz und mit einer bestockten Fläche, die als Wald gekennzeichnet ist – in der Grünzone. Auf dieser Liegenschaft befindet sich der «alte Steinbruch Tolen», der seit vielen Jahren nicht mehr in Betrieb ist und langsam verwildert. Die Bau- und Umweltschutzkommission hat mit der Pro Natura St.Gallen-Appenzell eine mögliche Aufwertung des Steinbruchs prüfen lassen. Die Pro Natura St.Gallen-Appenzell hat ein Projekt zur Aufwertung des Steinbruchs erarbeitet. Es sieht u. a. vor, dass die Geröllhalden erhalten werden, weil sie verschiedenen Tierarten Versteck- und Überwinterungsplätze bieten. Mit 7 350 m² Aushub wird das Terrain neu gestaltet. Auf dessen Oberfläche ist ein 500 m² grosser Weiher geplant. Mit der Aufschüttung im Steinbruch Tolen wird in etwa zwei Jahren begonnen. Die Pro Natura übernimmt das 11 000 m² grosse Schutzgebiet für Fr. 20 000.– und finanziert die Neugestaltung des alten Steinbruchs aus eigenen Mitteln.



Die Mulde unter dem ehemaligen Steinbruch Landeggstrasse wird mit sauberem Schüttmaterial aufgefüllt.

Weitere, bereits terminierte Vorhaben

- *Gemeindeabstimmung am Sonntag, 12. Februar 2017: Baukredit für die Aussenrenovation und Platzgestaltung des Gemeindehauses Lutzenberg*

Der Stimmbürgerschaft werden zwei Varianten zur Wahl unterbreitet.

Bei *Variante 1* können 15 Parkplätze mit guten Zu- und Wegfahrten bereitgestellt werden (Gesamtkosten: Fr. 857 000.–).

Variante 2 sieht einen Landabtausch mit dem benachbarten Grundstück auf der Westseite vor. Dadurch besteht die Möglichkeit, den Platz vor dem Gemeindehaus dauerhaft «autofrei» zu gestalten und dennoch insgesamt 19 Parkplätze bereitzustellen (Gesamtkosten: Fr. 1 059 000.–).

- *Gemeindeabstimmung am Sonntag, 12. Februar 2017: Teilzonenplan «Tobel»*

Der öffentliche Kinderspielplatz des Weilers Tobel, den die Korporation «Pro Tobel» mustergültig erneuert hat, soll von der Landwirtschaftszone in die entsprechende Bauzone umgezont werden. Es sind auch Gärten, die noch in der Landwirtschaftszone liegen, in die entsprechende Bauzone umzuzonen. Dadurch können – was die Zuweisung in die richtige Zone betrifft – der Kinderspielplatz und die Gärten «legalisiert» werden.

Werner Meier, Gemeindepräsident

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Im Januar verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren
feinen Röstigerichten

Lutzenberger Maskenball
Freitag, 3. März 2017

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.

Bahnstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igb.ch

Gemeinsam waschen. St. Galler Kantonbank



zweirad-signer.ch

Zweirad SIGNER Thal GmbH Messmerweg 2 CH-8425 Thal
Tel +41 71 888 1253 info@zweirad-signer.ch



powered by
BOSCH

STEVENS
BIKES

#NEVERSTOP

**Der Partner,
wenn es um Ihr
Erscheinungs-
bild geht.
Wir freuen uns
auf Sie.**



TypoRenn
Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
079 335 08 03



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



Immer da, wo Zahlen sind.

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über
470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in
Rheineck und St. Margrethen

RAIFFEISEN

Ihr Kundenberater
in der Nähe



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch

ZURICH

Fondue Zelt

**20 Fondue-Variationen
im gemütlichen Zelt**

Vom 9. Dezember
bis Anfang April

**Wirtschaft
ROSSBÜCHEL**

Rossbüchel 416
9036 Grub SG
T +41 71 891 20 20
email@rossbuechel.com
rossbuechel.com



Juan
Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für und alle anderen guten Autos!

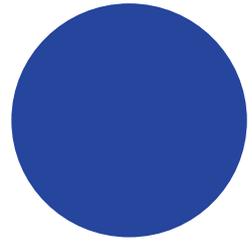


Langenegger AG Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33



IPV – Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2017

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2017.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2017 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2015. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.sovar.ch.

Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2017** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.sovar.ch.

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind: Mittwoch, 4. Januar 2017
Mittwoch, 1. Februar 2017
Mittwoch, 1. März 2017

Geburten

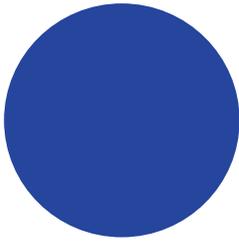
- **Kahl, Emilia Flavia**, geboren am 29. September 2016 in Heiden AR, Tochter des Kahl, Lars und der Kahl geb. Hölterhoff, Désirée Jeanine, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Obertüfer, Nikola Reto Patrik Maximos**, geboren am 19. Oktober 2016 in Heiden AR, Sohn des Obertüfer, Patrik und der Obertüfer geb. Thoma, Sabrina Amadea, wohnhaft in Wienacht-Tobel.

Trauung

- **Hanke, Dirk** und **Pistor, Silke**, wohnhaft in Lutzenberg AR, Trauung am 19. November 2016 in Las Vegas (Nevada, USA).

Todesfälle

- **Hochreutener geb. Brunner, Judith Creselles**, gestorben am 10. September 2016 in Heiden AR, geboren 1933, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.
- **Rührseitz, Holger**, gestorben am 24. September 2016 in St.Gallen SG, geboren 1968, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.
- **Messmer, Peter Anton**, gestorben am 18. Oktober 2016 in St.Gallen SG, geboren 1951, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel.
- **Stitzinger, Thomas Walther**, gestorben am 20. Oktober 2016 in St.Gallen SG, geboren 1936, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel.
- **Würzer geb. Berweger, Gertrud**, gestorben am 5. November 2016 in Rehetobel AR, geboren 1941, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel.
- **Lutz geb. Taverna, Gertrud**, gestorben am 21. November 2016 in Wienacht-Tobel AR, geboren 1941, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel.



Wir gratulieren

97. Geburtstag

Lüchinger, Felix Erwin

Seniorenwohnheim Brenden
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
16. Januar 1920

80. Geburtstag

Voigt, Willfried Adolf Hermann Paul

Tobel 81, 9405 Wienacht-Tobel
22. Februar 1937

Diamantene Hochzeit

Melchior Eduard und

Monika Anna Josefine Killer-Balzan

Fuchsacker 677, 9426 Lutzenberg,
haben am 28. März 1957 geheiratet.

Seniorentaxi auch für alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1947

Seit 1. Januar 2017 können die Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1947 vom Angebot des Seniorentaxis Gebrauch machen. Das Angebot besteht seit 1. Juli 2013 und soll zur Verbesserung und Erhaltung Ihrer Mobilität beitragen. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner, trotz ländlicher Umgebung möglichst mobil bleiben können.

Sie können den persönlichen Fahrausweis direkt bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg beziehen. Dieser Fahrausweis berechtigt Sie, das Seniorentaxi für max. 8 Einzelfahrten pro Monat zu nutzen. Der Preis pro Fahrt beträgt Fr. 5.–. Räumlich ist das Angebot auf 10 km Fahrweg beschränkt. Sie werden direkt vor Ihrer Haustüre einsteigen können und an Ihr Wunschziel chauffiert. Es stehen Ihnen 2 Vertragspartner zur Auswahl, je nach Ziel Ihrer Reise. Es sind dies:

- Blitz-Taxi, Heiden, Tel. 071 891 50 50
(für Fahrten im Bereich Appenzeller Vorderland, Rheineck und Umgebung)
Mo–Fr, ab 6.00 bis 20.00 Uhr, Sa/So, 24 Stunden durchgehender Betrieb
- Funk-Taxi Bereiter, Rorschach, Tel. 071 841 55 55
(für Fahrten im Bereich Rorschach, Rheineck und Umgebung)
Mo–So, 24 Stunden durchgehender Betrieb

Die Nutzung des Angebots steht all jenen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70igsten Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt. Ein Flyer mit allen Angaben und Informationen wurde bereits in die entsprechenden Haushalte verschickt.

Gemeindekanzlei

Anmeldepflicht für Betriebsstätten

Natürliche Personen sind verpflichtet, jede Betriebsstätte im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Einwohneramt der entsprechenden Gemeinde zu melden (Art. 1 VO über die Niederlassung und den Aufenthalt von Schweizern). Falls Sie ein Geschäft führen und dieses bis heute dem Einwohneramt nicht gemeldet haben, bitten wir Sie, dies nachzuholen.

Juristische Personen sind in jedem Fall verpflichtet, Betriebsstätten im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Handelsregister zu melden, wenn diese einen jährlichen Umsatz von mehr als Fr. 100'000.00 erreichen. Für einzelne Branchen wie Inkasso, Treuhänder, etc., besteht die Meldepflicht ungeachtet der Umsatzhöhe. Im Zweifelsfall setzen Sie sich mit Ihrem Berater oder mit der Kantonalen Steuerverwaltung Appenzell Ausserrhoden in Herisau in Verbindung.

AHV-Gemeindezweigstelle

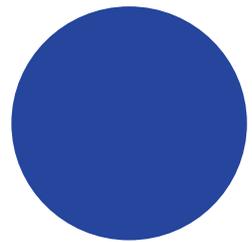
Hardwär? Softwär? Hierhär!

**doppel
net**
Informatik GmbH
www.doppel.net

**Güetli 160 / 9428 Walzenhausen
071 880 04 13 / mail@doppel.net**

Bewilligte Projekte September bis November 2016

- Edelmann Oliver und Sturm Eva, Tobel 83, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 538, Tobel, Wienacht-Tobel
- Lödler Christian, Tolen 528, 9405 Wienacht-Tobel
Einbau Dachfenster, Vergrößerung Balkon, Kachelofen mit Kamin,
Parz. Nr. 811, Tolen, Wienacht-Tobel
- Koc-Bajric Vehbi und Fatima, Hof 420, 9426 Lutzenberg
Anbau Carport, Renovation Fassade, Parz. Nr. 329, Hof, Lutzenberg
- Eggenberger-Jung Ernst und Elfriede, Tobel 87, 9405 Wienacht-Tobel
Umbau Wohnhaus mit Fensteranpassungen, Parz. Nr. 534, Tobel,
Wienacht-Tobel
- Aemisegger-Heierli Andreas und Erika, Haufen 230, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung mit Kamin, Parz. Nr. 27, Buck 243, Lutzenberg
- Placereani Lucio und Cristina, Brenden 307, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 220, Brenden, Lutzenberg
- Kubinger Roman, Hof 658, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 472, Hof, Lutzenberg
- Lehner-Knechtle Paul und Antonia, Hof 168, 9426 Lutzenberg
Ersatz Oelheizung durch Wärmepumpe, Parz. Nr. 129, Hof, Lutzenberg
- Züst-Budel Roger und Bianca, Brenden 292, 9426 Lutzenberg
Fassadenrenovation, Parz. Nr. 239, Brenden, Lutzenberg
- Ruf-Engler Hubert und Margrit, Neuhauserstrasse 37b, 8500 Frauenfeld
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 18, Buck 242, Lutzenberg
- Bischof-Rechsteiner Willi und Margrit, Hof 153, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 120, Hof, Lutzenberg
- Schröder-Hierlemann Kordana, Haufen 237, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 12, Haufen, Lutzenberg



Hundesteuereinzug ab 1. 1. 2017

Aufgrund der aktuellen kantonalen Hundegesetzgebung ist ab 2017 das Kant. Veterinäramt A. Rh. für den Einzug der Hundesteuern verantwortlich. Alle Hundehalter in Appenzell Ausserrhoden erhalten im Frühling 2017 (ca. im Mai) per Post eine Rechnung für die Hundesteuern zugestellt. Die Hundesteuern werden ausschliesslich vom Veterinäramt erhoben und können nicht mehr auf dem Polizeiposten beglichen werden. Die «Hundemarken», die die Hunde früher am Halsband tragen mussten, gibt es ab 2017 nicht mehr.

Berechnet werden die Steuern gemäss Angaben auf der Hundedatenbank AMICUS. Die Hundesteuern betragen wie bis anhin CHF 100.– pro Hund, und für jeden weiteren Hund desselben Alters CHF 200.–.

Departement Gesundheit und Soziales A. Rh.
Veterinäramt
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
071 353 67 55

auto-EUGSTER.ch
MODERN, JUNG UND KOMPETENT

*Wir sind Ihr Dodge-Partner in
der Region. Und kümmern uns natürlich auch um alle anderen Autos!!*



Garage Carrosserie Lackiererei

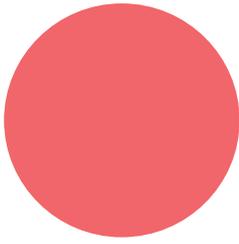
Eugster AG, Aegetli 2, 9425 Thal Tel. 071/ 886 19 80

CARXPERT VSCI

Gratis-Abgabe von Robidog-Rollen

Während den Büroöffnungszeiten können im Büro der Einwohnerkontrolle gratis Robidog-Rollen (keine Säckchen mehr) bezogen werden.

Gemeindekanzlei



Adventskalender

Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz begleiteten die Kinder im Kindergarten auch durch die Weihnachtszeit. Jeden Tag öffneten sie ein selbstgebasteltes Schächtelchen ihres Adventskalenders.



«De Samichlaus und sin Bueb»

Die Unterstufen-Klassen von Melanie Scherrer und Bernadette Weber haben ein Musical einstudiert. «De Samichlaus und sin Bueb». In diesem Musical möchte der Sohn vom Samichlaus auch gerne mit zu den Kindern. So machen sich die beiden mit ihrem Esel auf den Weg ins Dorf. Dort besuchen sie eine Schulklasse, die den Besuch schon freudig erwartet.

Die Schüler von Lutzenberg haben eifrig geprobt, Kulissen gemalt und Lieder einstudiert. Bis sie dann endlich ihr Musical im Schützenhaus aufführen durften und viel Applaus ernten konnten.

Drei Schüler berichten

Es machte sehr viel Spass. Die Lieder waren cool. Wir waren sehr froh, dass Lorena für Finja eingesprungen ist, als sie krank war. Wir haben uns gefreut, dass so viele Zuschauer gekommen sind. Wir hoffen, dass wir bald wieder ein Musical machen können. Und wir hoffen, dass es wieder so viel Spass macht.

Cyrril, Annika, Elena



Samariter schnitzeln in Basel

Hochmotiviert und warm gekleidet trafen sich im September die Mitglieder des Samariterversains Lutzenberg/Wienacht am Bahnhof in Rheineck. Ziel war der zweitägige Vereinsausflug nach Basel.

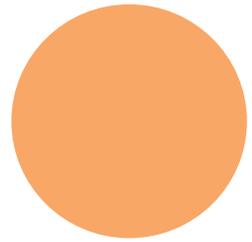


Nach der Zugfahrt traf man in Basel ein, und besichtigte die Unterkunft für die Nacht, nämlich die Jugendherberge St. Alban, nahe beim Münster und am Rhein gelegen. Ein Teil des Nachmittags konnten die Vereinsmitglieder die Innenstadt auf eigene Faust erkunden, danach stand die gemeinsame Kultur auf dem Programm.

Ein Besuch im Pharmazie Historischen Museum, im «Haus zum vorderen Sessel» sollte die Samariter und ihre Arbeit an die Wurzeln allen Helfens erinnern, dort wo Paracelsus und Erasmus ein- und ausgingen. Das «Apothekenmuseum» umfasst Sammlungen von alten Medikamenten und Apotheken, von Laborutensilien, Keramik, Instrumenten, Büchern, Kunst und Kunsthandwerk. Es gab viel zu entdecken und zu bestaunen. Einige Exponate waren etwas gewöhnungsbedürftig. Nicht immer galten rein vernünftige Überlegungen und objektive Heilerfolge als Standard für die Güte eines Arzneimittels. Die Ausstellung vermittelt einen Überblick über Wandlungen und auch Irrtümer im Medizinalwesen früherer Zeiten.

Nach Kultur sollte nun auch die Wirtschaft nicht zu kurz kommen. Als nächstes Highlight wurde den Samaritern eine reich gespickte, selbstverständlich alkoholfreie, Bowle in der höchst gelegenen Bar der Schweiz, der Bar Rouge, auf dem Messeplatz, serviert. Hoch über den Dächern von Basel, mit fantastischer Weitsicht über die Stadt, konnte man entspannen und den Ausblick geniessen. Mit dem anschliessenden Abendessen in der Jugendherberge und anregenden Spielen bis tief in die Nacht, war der erste Tag in Basel schon vorbei.

Der zweite Tag jedoch, der Sonntag, sollte noch so einige Überraschungen bringen. Man versammelte sich gegen Mittag auf dem Münsterplatz und erfuhr, dass zur Schnitzeljagd in Basel gerufen wurde. In Teams sollte anhand von Kartenmaterial und einem Fragenkatalog die Stadt, ähnlich einem Foxtrail, erkundet werden. Die Teams starteten nicht nur motiviert, nein sogar ehrgeizig und voller Tatendrang. Erste neuralgische Punkte der Stadt mussten gefunden werden. Leise wurden die geheimen Pläne der einzelnen Teams zur bestmöglichen Laufroute besprochen. Fast zwei Stunden dauerte der Exkurs durch die wunderschöne Basler Altstadt, «Glaibasel» (Kleinbasel) und dem Rhein entlang. Einige der angesteuerten Zwischenziele wie z. B. der Affenbrunnen am Andreasplatz, hätte man vermutlich nie gefunden, oder bei einer normalen Stadtbesichtigung einfach übersehen. Vom Kleinbasel konnten die Samariter mit der Münster Fähre «Leu» den Rhein überque-



ren und legten bei der Wettsteinbrücke im Grossbasel wieder an. Dort galt es, zum Abschluss der Schnitzeljagd, noch ein paar lustige Geschicklichkeitsspiele zu bestehen.

Der Sonntagnachmittag war viel zu schnell vorbei. Die Samariter mussten sich wieder auf den Weg zurück in die Ostschweiz machen, obwohl die VorderländerInnen gerade erst angefangen hatten, das seltsame «Baselditsch» zu verstehen. Ein absolut gelungener Ausflug, mit vielen Überraschungen fand seinen Abschluss. Die Mitglieder verstehen nicht nur zu helfen, sondern auch wie man richtig Spass haben kann.

*Nicole Bischof, Aktuarin
Samariterversain Lutzenberg/Wienacht*

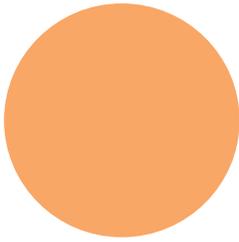


Muki-Turnen

Eine tolle und aufgeweckte Schar Kinder turnen jeden Donnerstag-Morgen zusammen mit einer Begleitperson (Mutter, Vater oder Grosseltern). Zu jeweils einem Thema wird geschwitzt und gelacht.

Dank einem grosszügigen Beitrag des OK-Grüppelturniers Lutzenberg konnten die Kinder mit einem Muki-T-Shirt ausgestattet werden. Ganz herzlichen Dank hierfür.

*Die Muki-Leiterinnen
Carmen Lanz und Tanja Thomann*



Tennispielen im Winter

In der Wintersaison benötigt man keine Mitgliedschaft, um in der Halle spielen zu können. Es braucht nur einen Login, den man über www.tennisheiden.ch erhält und schon bekommt man den Zugang zum Reservationssystem.

Mit einem Mail an den Vorstand, vorstand@tennisheiden.ch, können selbst Fixstunden noch gebucht werden. Und das Beste daran, man spielt immer noch auf Sand, nicht auf Teppich. Ein Umgewöhnen vom Sommer- auf den Winterbelag ist also nicht nötig.

Peter Göldi, Publica-Press Heiden AG
Postfach 262, Im Bad 8, 9410 Heiden
Telefon +41 71 898 80 10, www.pph.ch

Herzmassage-Grundkurs

Im Kurs BLS-AED-SRC Komplett erlernen Sie die wichtigsten lebensrettenden Massnahmen zur Wiederbelebung und deren Vertiefung und Anwendung bei Erwachsenen und Kindern in unterschiedlichen Situationen.

Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie in realistisch nachgestellten Szenen die BLS-AED-Massnahmen bei einem Herzkreislaufstillstand (BLS = Basic Life Support) bei Erwachsenen und Kindern sowie die Anwendung des AED-Gerätes (AED = Automatisierter externer Defibrillator). Der Kurs beinhaltet unter anderem folgende Themen: Erkennen und Beurteilen von Notfallsituationen inkl. Herzinfarkt und Schlaganfall, Problemlösung in Notfallsituationen, Bewusstlosenlagerung, Handlungsablauf gemäss «Algorithmus BLS-AED-SRC», Grundfertigkeiten-Training (Erstbeurteilung, Herzdruckmassage, Beatmung, Defibrillation mittels AED bei Erwachsenen und Kindern).

Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen ab 14 Jahren, die sich das Basis-Wissen für wiederbelebende Massnahmen aneignen möchten oder aus beruflichen Gründen müssen.

Donnerstag, 23. März 2017, 19.30–21.30 Uhr und

Dienstag, 28. März 2017, 19.30–21.30 Uhr (insgesamt 4 Stunden)

Ort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg / Kurskosten: CHF 120.–

Anmeldungen bitte an:

Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59. Hier erhalten Sie auch weitere Auskünfte.
www.samariter-lutzenberg.ch

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht

Gutes aus der Region – das gilt auch bei Treuhandleistungen.

patrick.vetter@egeli.ch
Tel. 071 221 11 61

pascal.jordan@egeli.ch
Tel. 071 221 11 70

Buchhaltung
Steuerberatung
KMU-Beratung
www.egeli-treuhand.ch

EGELI
treuhand

Notfälle bei Kleinkindern

Im Kurs Notfälle bei Kleinkindern erlernen Sie sicheres Handeln im Umgang mit Kindern in Notfallsituationen. Insbesondere liegt der Fokus des Kurses auf dem korrekten Vorgehen und der Anwendung von Erste-Hilfe-Massnahmen bei ansprechbaren, wie auch bewusstlosen oder leblosen Kindern.

Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie anhand realistisch nachgestellter Szenarien die sichere Anwendung Erster-Hilfe-Massnahmen am Kind. Der Kurs beinhaltet unter anderem die folgenden Themen: Gefahren im und rund ums Haus, Wiederbelebung, Sturz vom Wickeltisch, Fremdkörper verschlucken, Stromschlag. Der Kurs richtet sich nicht nur an Mütter und Väter, sondern auch an Grosseltern, Gotti und Götti, Babysitter (ab 12 Jahren); kurz alle Betreuer und Betreuerinnen von kleinen Kindern.

Samstag, 11. März 2017, 8.30–12.00 Uhr

Ort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg / Kurskosten: CHF 80.–

Anmeldungen bitte an: Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59

Hier erhalten Sie weitere Auskünfte. www.samariter-lutzenberg.ch

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht

Stimmungsvolle Unterhaltung mit dem Musikverein

Am ersten Samstag im November fand sich in der Turnhalle Gitzbüchel ein erwartungsvolles Publikum ein, hatte der Musikverein am traditionellen Unterhaltungsabend doch zu einer musikalischen Wanderung «vom Alpste bis zum Bodensee» eingeladen. Im Namen der Musikantenschar begrüßte Erwin Sonderegger die Besucher und bedankte sich bei den treuen Passivmitgliedern, Gönnern, Sponsoren und Musikfreunden für die stete Unterstützung.

Musikalisch begrüßten die Bläserinnen und Bläser mit ihrem Dirigenten Walter Rütsche das Publikum mit dem schmissigen Marsch «Freude zur Musik» von Hubert Weissmann. Charmant und mit humorvollen Hinweisen auf die einzelnen Musiktitel führte Speakerin Marina Breu durch das weitere Programm. So auch zum nächsten Vortrag «Von hoher Alp ins stille Tal». Auf dem Abstieg durfte natürlich ein Stubete-Besuch nicht fehlen. Beim Zäuerli «Em Jakob sis» zeigte ein Musikanten-Trio, dass es auch das Talerschwingen beherrscht; es klappte bei allen dreien beim ersten Einwurf des Fünflibers. Zu begeistern wusste die Musikantenschar aber auch mit der Komposition «The Lonely Alphorn» (einsames Alphorn), einer blues- und swingartigen Melodie von Derek Broadbent, die vom Alphorn-Solisten Hansjörg Niederer viel Feingefühl und Konzentration abverlangte und mit langanhaltendem Applaus verdankt wurde. Bestens gelaunt am Bodensee angekommen, präsentierten die Musiker die bekannte Bodensee-Polka, die das Publikum sofort zum Mitklatschen animierte.

Im zweiten Programmteil luden die Musikanten das Publikum zur Schifffahrt rheinaufwärts ein. Dabei spürte man gleich zu Beginn des von Christoph Walter komponierten Konzertmarsches «Summer Wind» die angenehm frische Seeluft. Und mit der Bass-Polka von Adolf Vancura präsentierten sie den Besuchern ein besonderes Highlight. Die von Bassist Köbi Schwarzer exakt und geschliffen gespielten Solis wurden mit lang anhaltendem Applaus verdankt und verlangten nach einer Wiederholung. Lockere Stimmung löste aber der schmissige Konzertmarsch «Swing Flags, swing» aus.

Den Abschluss des beschwingten Melodienreigens setzten die Musikantinnen und Musikanten mit dem Volksmusiktitel «All's was bruuchsch uf dr Welt» von Ernst Jakober. Mit stürmischem Applaus verlangte die Zuhörerschaft nach einer Zugabe, die mit der Polka «Die Fischerin vom Bodensee» gerne gewährt wurde.

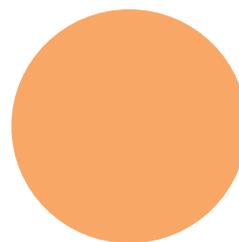
Während der Pause sorgte das von den turnenden Vereinen gestellte Serviceteam bestens für das leibliche Wohl, und der vielseitige Gabentempel verlockte zu einem kühnen Griff in die Loskiste.

Theatergruppe brillierte

Zum Schluss zeigte sich die bewährte Theatergruppe mit dem Schwank «De Schuss» unter der Regie von Hansruedi Künzler einmal mehr von der besten Seite und löste viel Gelächter aus. Peter Hämmerli spielt gerne mit seinen Pistolen. Dabei löst sich ein Schuss und tötet vermeintlich seine Frau Stefanie. Er versteckt sie in einem Kasten, doch als er seinem Freund Max Gschnell seine Tat beichtet, finden sie den Kasten leer. Peter Hämmerli glaubt, seine Frau sei hochgefliegen zu den Engeln. Sandra Hämmerlis Freund, Polizist Giger, nimmt nach Hinweisen die Wohnung ihrer Eltern unter die Lupe. Nach und nach stellt sich heraus, dass alles auf einem Irrtum beruht, denn plötzlich erscheint Ehefrau Stefanie und Peter kann sie glücklich umarmen.

Mit Applaus wurden die Akteure verabschiedet, die aufgeräumte Stimmung aber veranlasste Jung und Alt noch zu einem Abstecher in die gemütliche Bar oder zum geselligen Beisammensein in der Kaffeestube.

Rolf Niederer



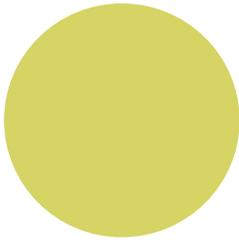
Zum Zäuerli «Em Jakob sis» gehört auch das Talerschwingen



Hansjörg Niederer begeistert das Publikum mit seinen Alphornklängen



Grosses Staunen, denn plötzlich erscheint Ehefrau Stefanie Hämmerli (rechts)



Katholische Kirchgemeinde Thal

Einladung zur ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger. Wir laden Sie herzlich ein zur ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung am:

Dienstag, 31. Januar 2017, 19.30 Uhr
Katholischen Kirche Buechen-Staad

Stimmberechtigt sind alle katholischen Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt und in den Gemeinden Thal, Lutzenberg und Zelg/Wolfhalden ihren festen Wohnsitz haben, sofern sie nicht von der Stimmberechtigung ausgeschlossen sind.

Fehlende Stimmausweise und weitere Exemplare des Gutachtens können im Pfarresekretariat an der Rheineckerstrasse 1 in Thal bezogen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und heissen Sie herzlich willkommen.

Eine Vorversammlung betreffend der Aussen- und Innenrenovation der Paritätischen Kirche Thal und der Sanierung der Christkönigskirche Buechen-Staad findet statt am:

Mittwoch, 25. Januar 2017, 19.00 Uhr
Katholischen Pfarreiheim Thal

Dabei werden die Projekte durch den Kirchenverwaltungsrat sowie durch das Architekturbüro RLC Architekten AG Rheineck im Detail vorgestellt.

Der Kirchenverwaltungsrat

Vorweihnachtliches Lutzenberg

Die Vorweihnachtszeit in den Weilern von Lutzenberg und Wienacht-Tobel war auch im vergangenen Dezember wieder geprägt von vielen stimmungsvollen Anlässen.



Einmal mehr wurde die schöne Tradition der Adventsfenster von Tanja und Patrick Thomann initiiert und koordiniert. Jeden Abend wurde an einem Haus ein kleines Kunstwerk enthüllt und von grossen und kleinen Besucherinnen und Besuchern bestaunt. Neu und erfreulich war, dass im Dorfteil Wienacht – in dem es letztes Jahr das Fenster einer Familie zu bewundern gab – sich nun auch Asylsuchende im Zentrum Landegg und der Frauenverein im Schulhaus Tanne mit je einem Exponat beteiligten. Bei der Eröffnung der Fenster wurde teilweise auch etwas «Gluschtigs» angeboten und bei heissem Tee oder Punsch bot sich die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen oder neu zu knüpfen.

Im Seniorenwohnheim Brenden fiel die Eröffnung des Adventsfensters schon fast traditionell mit dem Besuch des Samichlaus zusammen. Alles passte zum dunklen, kalten Winterabend: Die Halle schön dekoriert, im Freien das Feuer in der gusseisernen Schale, um das sich zahlreiche Kinder zum Garen des Schlangenbrots einfanden und die vielen Gäste, die von Silvia Lüthi und ihrem Team willkommen geheissen wurden. Nachdem der Samichlaus samt Schmutzli – beides Lutzenberger, mehr wird nicht verraten – singend begrüsst wurden, lauschten alle gespannt der Geschichte, die der Weissbärtige erzählte. Im Anschluss daran standen die Kinder Schlange, um ihre Sprüchli zum Besten zu geben und mit einem Säckli vom Schmutzli belohnt zu werden. Alles wurde abgerundet durch das Trompetenspiel von Jonas Federer und Ramon Gujer aus Obereggen und – last but not least – der wunderbaren Gerstensuppe mit oder ohne Wurst von Roger Mathys.



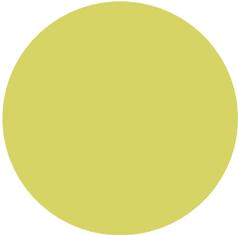
Fast zeitgleich wurde in Wienacht eine noch etwas ältere Tradition mit gleichem Inhalt zelebriert. Vor zwei Jahren berichtete «fokus» ausführlicher über das Jubiläum. Zuverlässig zum zweiunddreissigsten Mal kamen die Chreiwald-Chläuse über die Rebgrasse ins Tobel. Begleitet vom Esel, den Klängen des Grueber Samichlaus-Bläserquartetts und sehnheldest erwartet von gross und klein. Und auch hier: Geschichten, Sprüchli, Nüsse und Mandarinli, ehrfürchtig – glückliche Kinderaugen, Gerstensuppe aus Tonners Kochtopf und wärmende Getränke: Behaglichkeit, Freude und das Glück des Moments.

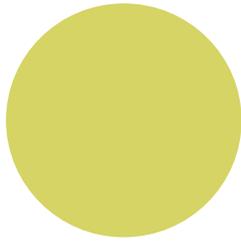
Maria Heine Zellweger

So schön kann der Winter sein ...

Fotos: Maria Heine Zellweger

Bilderseite





Evangelische Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg

Kirchgemeindeversammlungen 2017

Dienstag, 24. 1. 2017, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Buechen
 Informationsabend zum Neubau
 Kirchgemeindehaus Thal

Dienstag, 31. 1. 2017, 19.30 Uhr
Kirche Thal
 Ausserordentliche Kirchgemeinde-
 versammlung, Abstimmung Bauprojekte
 Neubau Kirchgemeindehaus Thal
 und Sanierung Kirche Thal

Dienstag, 14. 3. 2017, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Thal
 Ordentliche Vorversammlung
 (Rechnungsgemeinde)

Sonntag, 19. 3. 2017, ca. 10.30 Uhr
(nach dem Gottesdienst)
in der Kirche Buechen
 Ordentliche Kirchgemeindeversammlung
 (Rechnungsgemeinde)

*Evang. Kirchgemeinde
 Thal-Lutzenberg*

Es Buurebüebli mani nid ...

... so tönt es fröhlich durch den Reisebus von Marcel Stillhard.

Mit guter Laune und Gesang setzt sich der fast voll besetzte Rollstuhlbus in Gang in Richtung Thurgau. Mit an Bord waren 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Lutzenberg und 26 aus Walzenhausen, darunter ein Pensionär mit Handorgel und grossem Repertoire an geselligen Liedern. So stimmten unterwegs Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende beider Heime, Kommissionsmitglieder, Chauffeur und Heimleiter miteinander ein.



Ziel dieser kurzweiligen Reise der Altersheime Walzenhausen und Lutzenberg war dieses Jahr Berlingen. Nachdem wir in den letzten Jahren Malbun, Davos, den Iltios und viele eher hügelige Ziele ansteuerten, sollte es nun der schöne Bodensee sein. Bei fantastischem Wetter ging die Fahrt über Romanshorn, Münstertlingen, Kreuzlingen und Ermatingen in den Kronenhof der Tertianum Stiftung.

Nach einem reichhaltigen Mittagsmenü konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Terrasse direkt am See verweilen und das Dessert geniessen. Müde von den vielen Eindrücken und Gaumenfreuden ging es dann zurück in die «Heimat». Was bleibt sind schöne Erinnerungen, nicht nur an Kürbisfelder und das Buurebüebli. Vor allem ist es das zufriedene Lächeln auf allen Gesichtern.

Silvia Lüthi, Heimleiterin

Regen, Spass und Skylinepark

Am 21. Oktober 2016 wagten sich 29 Jugendliche mit den Jugendarbeiterinnen der Seelsorgeeinheit Buechberg in den Skyline Park im Allgäu. Nach einer knapp zweistündigen Fahrt im Car erreichte die Schar den Vergnügungspark bei regnerischem und kaltem Wetter. Vor Ort durften die Jugendlichen in Kleingruppen den Park auf eigene Faust erkunden. Durch gegenseitiges Ermutigen wurden Ängste überwunden und so wagten sich so manche auf halsbrecherische Bahnen. Bei den über 60 Attraktionen war für jeden und jede etwas dabei. Beim Mittagessen konnten sich die Jugendlichen aufwärmen und Kraft tanken, um für eine weitere Runde Action und Adrenalin gerüstet zu sein. Zufrieden und müde ging es am Abend wieder zurück.

Seelsorgeeinheit Buechberg



News aus dem AüB

Die einzige Konstante ist der stete Wandel

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Der Herbst brachte nebst einem neuen amerikanischen Präsidenten auch hier in der Region einige teilweise unerwartete Neuigkeiten. Der Spitalverbund AR gibt zu Reden. Ein finanzielles Defizit hat die Spitalleitung dazu bewogen, die Chirurgie des Spitals Heiden zu schliessen und für chirurgische Eingriffe mit der Hirslanden Klinik am Rosenberg zusammenzuarbeiten. Die Verunsicherung in der Bevölkerung und natürlich insbesondere bei den Mitarbeitenden des Spitals Heiden ist gross. Das Spital Heiden ist nicht nur Gesundheitsversorger sondern auch wichtiger Arbeitgeber in der Region. Dennoch waren wir vom Ansturm überrascht: Rund 400 Personen kamen an die Informations- und Diskussionsveranstaltung des Vereins AüB am 31. Oktober 2016 im Kursaal Heiden. Auch wenn die Verantwortlichen auf dem Podium nicht alle Fragen aus dem Publikum zufriedenstellend beantworten konnten, der Verein AüB konnte seine Rolle als regionale Plattform wahrnehmen. Die Zukunft des Spitals Heiden ist offen und hängt unter anderem von uns allen ab. Sicher ist, dass wir uns aktiv für eine regionale Gesundheitsversorgung und für attraktive und sichere Arbeitsplätze in der Region einsetzen werden.

Pro, Contra oder etwas anderes

Es gibt noch mindestens zwei weitere Grossprojekte, welche die Region bewegen. Einerseits das Vorhaben des Kantons, in Walzenhausen ein Asyl-Durchgangszentrum zu eröffnen, andererseits das Projekt der Windenergie AG, in Oberegg einen Windpark zu errichten. Solche Vorhaben polarisieren. Schnell sind Pro- und Contra-Argumente zur Hand. Aber bringt uns dieses gegenseitige Ausspielen weiter? Ja. Wenn beide Seiten fair argumentieren, trägt der Prozess zur fundierten Meinungsbildung bei. Eine Stärke unserer Demokratie. Und mit Blick auf den amerikanischen Wahlkampf wissen wir nur zu gut, dass wir uns an der Nase nehmen müssen, um fair und offen zu bleiben für neue Erkenntnisse. Gerade wenn sie von der «Gegenseite» kommen. Und gelegentlich sei die Frage erlaubt, ob es nicht auch eine dritte Lösung gäbe, jenseits von Pro und Contra. Eine, die für alle einen Gewinn bringt. Wagen wir also einen Blick über den Tellerrand und fragen uns gelegentlich: Worum geht es eigentlich?

Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee, Schwendstrasse 3, 9410 Heiden, www.AüB.ch
Geschäftsführerin Katja Breitenmoser, Telefon 079 413 58 24, katja.breitenmoser@aub.ch

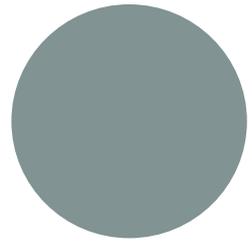
Beratung bei «pro infirmis»

für Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung und deren Angehörige. In einem persönlichen Gespräch suchen wir mit Ihnen gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten in Ihrer speziellen Situation.

Wir beraten Sie

- im Umgang mit den Folgen einer Krankheit
- bei der Klärung von Fragen im Bereich der Sozialversicherungen
- bei der Budgetplanung und finanziellen Engpässen
- bei Fragen zu Assistenz
- bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- bei Beziehungsfragen

Wir geben Ihnen gerne Auskunft und nehmen Ihre Anmeldung entgegen:
Pro Infirmis, Gossauerstrasse 2, 9100 Herisau, Telefon 058 775 19 40
herisau@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch, PC-Konto 90-13745-0



Appenzell Ausserrhoden

Vogelgrippe am Bodensee: zusätzliche regionale Massnahmen

Die österreichischen Veterinärbehörden bestätigten den Ausbruch der Vogelgrippe in einem Freiland-Trutenmastbetrieb am Vorarlberger Bodenseeufer, wenige Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt. Rund um den betroffenen Betrieb wurden eine Schutz- und eine Überwachungszone verfügt. Die Überwachungszone reicht auch in die Schweiz. Die Kantonstierärzte ordnen per Verfügung in dieser Zone in Absprache mit dem Bund zusätzliche Schutzmassnahmen für alle Geflügelhaltungen an.

Geflügelhalter, welche beim Amt für Landwirtschaft nicht registriert sind, werden aufgefordert, dies umgehend nachzuholen. Ein Formular steht auf der Homepage www.ar.ch/va zur Verfügung. Dort sind auch weitere Informationen zur Vogelgrippe zu finden, ebenso auf der Webseite des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), www.blv.admin.ch.

Überwachungszone Ostschweiz

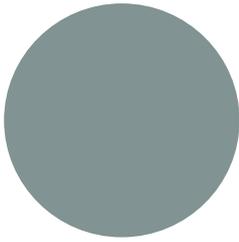
Appenzell Ausserrhoden
Lutzenberg ohne Wienacht-Tobel,
Walzenhausen, Wolfhalden

Appenzell Innerrhoden
Bezirk Oberegg, östliche Exklave
St. Gallen

Au, Berneck, Rheineck, St. Margrethen,
Thal, Widnau

Weitere Auskunft erteilen:

Georg Amstutz, Leiter Kommunikationsdienst
Appenzell Ausserrhoden, 071 353 68 82



Appenzell Ausserrhoden

Unterstützung für seltene Vögel

Abenteuerlich und beschwerlich, das weitge-reiste Leben der Zugvögel. Einige tausend Flugkilometer hinter sich, treffen Schwalben, Neuntöter und viele andere Vögel bei uns in der Schweiz zum Brüten ein. Dazu brauchen diese Vögel in erster Linie geeignete Brutorte und ausreichend Nahrung.

Nistmöglichkeiten für Schwalben fördern

Mehlschwalben sind standorttreu. Jedes Jahr kommen die Tiere nach 15 000 km Reise aus Afrika zu den gleichen Brutplätzen zurück. Aus über 1 000 Erdballen bauen die Mehlschwalben ihre Nester an geschützte Lagen aussen an Gebäude. Werden Fassaden saniert oder ergeben sich Konflikte mit Schwalbenkot auf Sitzplätzen oder Autos, verlieren die Schwalben oftmals ihre Nistmöglichkeiten. In Heiden und Gais konnte die Fachstelle Natur und Landschaft zusammen mit den Grundeigentümern und den Gemeinden gute Fördermöglichkeiten für die Mehlschwalben realisieren. Kotbretter verhindern, dass unerwünschte Verschmutzungen auftreten. Kunstnester an geeigneten Standorten erleichtern den Vögeln die Brut. Denn offene Bodenflächen oder Naturstrassen werden selten und den Schwalben mangelt es deshalb an geeignetem Baumaterial.

Lebensräume für den Neuntöter aufwerten

Neuntöter leben von Insekten und bevorzugen dornenreiche Gebüsche und Hecken in blütenreichen Wiesen und Weiden. Nach erfolgreicher Jagd spiest der Vogel seine Beute (z. B. Heuschrecken) an die Dornen von Weissdorn,

Sonne für Warmwasser anzapfen



Mit der Sonne lässt sich neben Strom auch Wärme für das Warmwasser und die Heizunterstützung produzieren. Die thermischen Solaranlagen zeichnen sich durch einfache Technik aus und liefern rund 25 Jahre lang CO₂-frei, kostenlose Wärme.



In nur einem Tag ist sie installiert und produziert kostenlos, praktisch wartungsfrei und ohne CO₂-Ausstoss warmes Wasser für Küche und Bad: Der einfachste Typ einer thermischen Solar- oder Sonnenkollektoranlage liefert übers Jahr betrachtet bis zu 70 Prozent des warmen Wassers. Dabei eignen sich für Einfamilienhäuser Kompaktsysteme mit einer Kollektor-

fläche von 4 bis 6 m² (verglaste Flach- oder Vakuumröhrenkollektoren) in Verbindung mit einem 400 bis 500 Liter fassenden Warmwasserspeicher. Während der Lebensdauer von gut 25 Jahren spart die Kollektoranlage bis zu 60 000 Kilowattstunden (kWh) Energie, was verglichen mit durchschnittlichen Stromkosten von 20 Rappen rund 12 000 Franken ausmacht. Die Mehrinvestition in eine Kollektoranlage lohnt sich. Sie beträgt gegenüber einer konventionellen Wassererwärmung (elektrisch, Öl) je nach Steuererleichterung um die 8000 Franken.

Mit jedem Heizsystem kombinierbar

Bei einer thermischen Solaranlage, die neben der Wassererwärmung zur Heizunterstützung beiträgt, liegt der solare Deckungsgrad bei 25 bis 30 Prozent des Wärmebedarfs. Dabei wird die Anlage mit einer Heizung und einem Kombispeicher gekoppelt. Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus sind eine Kollektorfläche von 10 bis 15 m² und ein Solarspeicher mit 800 bis 1500 Litern nötig. Eine solche Anlage erzeugt über die Lebensdauer von 25 Jahren rund 120 000 kWh Solarwärme und spart rund 50 Tonnen CO₂. Die Investitionskosten liegen je nach Montagekosten und Steuererleichterung bei rund 25 000 bis 30 000 Franken.

Sonnenkollektoranlagen lassen sich mit allen anderen Heizsystemen (Holz, Erdgas, Öl) kombinieren. Das Zusammenspiel läuft automatisch und sichert die Wärmeerzeugung, wenn die Sonne nicht genügend Energie liefert.

Fördergelder und Beratung

Ausserdem zahlt der Kanton Appenzell Ausserrhoden an thermische Solaranlagen einen Grundbeitrag von 1000 Franken sowie 100 Franken pro m² Kollektorfläche. Weitere Infos: Geschäftsstelle Verein Energie AR/AI, Dorfstrasse 34, 9104 Waldstatt, Tel. 071 353 09 49, info@energie-ar-ai.ch, www.energie-ar-ai.ch

Heckenrosen usw. Als wichtige Fördermassnahmen gilt es also, Gehölze in und an artenreichen Wiesen und Weiden gezielt stehen zu lassen oder zu pflanzen. Mit Gehölzinseln aus Weissdorn, Berberitze und Rosen fördert die Fachstelle Natur und Landschaft zusammen mit Gemeinden und

engagierten Landwirten den Neuntöter. Aktuellstes Beispiel dafür ist die Heckenlandschaft Sonnhalde oberhalb des Schwimmbades Heiden.

Auskunft: Fachstelle Natur und Landschaft, Andres Scholl, 071 353 67 94, andres.scholl@ar.ch

Appenzellerland über dem Bodensee: Friedensweg nimmt Gestalt an

Der von Walzenhausen via Wolfhalden nach Heiden verlaufende Appenzeller Friedensweg nimmt Gestalt an. Sichtbares Zeichen der baldigen Fertigstellung ist der kürzlich platzierte Friedentisch im Hinterbüeli (Wolfhalden), dessen Standort einmalige Tief- und Ausblicke gewährt.

Weltweit einzigartig ist die im Appenzellerland über dem Bodensee festzustellende Häufung verdienter Persönlichkeiten, die sich alle für den Frieden und gegen Hass, Gewalt und Krieg engagiert haben. Humanisten wie Diplomat Carl Lutz, Flüchtlingspfarrer und Sonneblick-Gründer Paul Vogt sowie Armeniervater und Arzt Jakob Künzler (alle Walzenhausen), Flüchtlingsmutter Gertrud Kurzhohl, Lutzenberg, die Rotkreuz-Delegierte Catharina Sturzenegger, Wolfhalden, Sozialreformer Pater Theodosius Florentini und Carl Böckli (Bö) als journalistisch-zeichnerischer Kämpfer gegen Diktatoren wie Hitler, Mussolini und Stalin und allen voran Rotkreuzgründer Henry Dunant (alle Heiden) werden an Stationen entlang des Friedenswegs in Erinnerung gerufen.

Ein Werk des Vereins Dunant 2010plus

Initiiert wurde der Weg mit seinen Stationen vom Verein Dunant 2010plus. Präsident Hansjörg Ritter, Heiden: «2010 wurde mit diversen Feierlichkeiten des vor hundert Jahren in Heiden verstorbenen Rotkreuzgründers und Friedens-Nobelpreisträgers Henry Dunant gedacht. Der Friedens-Stationenweg will dem Leben und Wirken der erwähnten Persönlichkeiten Nachhaltigkeit verleihen. Dabei werden die bereits existierenden Gedenktafeln und -stätten in den vier Gemeinden am Weg miteinbezogen, und für zusätzliche Akzente sorgen die Friedentische in Heiden und Wolfhalden.»

Einladung zu Friedensgesprächen im Kleinen

«Frieden im Kleinen ist die Voraussetzung für Frieden weltweit.» Dieser Wahrheit sind die Friedentische verpflichtet, die 2010 vom Trogener Künstler Hans-

ruedi Fricker in Form eines roten Kreuzes (Tischplatte) auf weissem Grund (Sitzgelegenheiten) geschaffen wurden. Appenzeller Friedentische stehen nicht nur in Heiden (gegenüber dem Dunantplatz) und Wolfhalden, sondern auch in Berlin, Stuttgart und Marburg an der Lahn. Sie laden zum Verweilen, zum gegenseitigen Respekt und zum persönlichen Gespräch ein, in dessen Verlauf für allfällige Konflikte eine Lösung zu suchen ist.

Die Eröffnung des Friedenswegs über dem Bodensee erfolgt am 25. März 2017.

*Text und Bild
Peter Eggenberger*

Vom Friedentisch im Hinterbüeli, Wolfhalden, aus ist der Blick auf den Lutzenberger Weiler Haufen gewährleistet, wo Flüchtlingsmutter Gertrud Kurz-Hohl ihre Kindheit verbracht hat.



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 1. Quartal 2017
Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Kinderturnen	Mo	15.00–16.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen und Gymnastik für Senioren Pro Senectute	Di	10.00–11.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.			
Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15 Hausbesuche auf Anmeldung
----------------------	----------	---------------	--

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Januar 2017
Woche 52

Di 3. 1. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 1

Mi 4. 1. Primarschule/Kindergarten
Schulbeginn nach den Weihnachtsferien

Fr 6. 1. 19.00 Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg,
Gemeinde Lutzenberg, Neujahrsbegrüssung
Vereinslokal Gitzbüchel, Lutzenberg

Sa 7. 1. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Christbaum-Sammeltour
(Sammelstellen wie Grünabfuhr)

Woche 2

Mi 11. 1. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Woche 3

Di 17. 1. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 4

Di 24. 1. 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 24. 1. 19.30 evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
Vorversammlung, Info Bauprojekte
evang. Kirchgemeindehaus Buechen

Mi 25. 1. 19.00 kath. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
Vorversammlung, Info Bauprojekte, kath. Pfarreiheim Thal

Woche 5

Di 31. 1. 19.30 evang. und kath. Kirchgemeinden Thal-Lutzenberg
ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung
Kirche Thal

Di 31. 1. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Februar 2017
Woche 5

Do 2. 2. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Fr 3. 2. 19.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Sa 4. 2. 19.00 Musikverein Lutzenberg, Lottomatch
Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 6

Di 7. 2. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 8. 2. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Sa/So 11./12. 2. Abstimmungs- und Wahlwochenende
kant. Wahlen, 1. Wahlgang

Woche 7

Di 14. 2. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 8

Di 21. 2. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 23. 2. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Papiersammlung

Sa–So 25. 2.–5. 3. Primarschule/Kindergarten
Sportferien

Woche 9

Di 28. 2. 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

März 2017
Woche 9

Do 2. 3. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Fr 3. 3. 20.00 Traditioneller Maskenball, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 10

Mo 6. 3. Primarschule/Kindergarten
Schulbeginn nach den Sportferien

Di 7. 3. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 7. 3. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 8. 3. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Sa 11. 3. 8.30–12.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Kurs «Notfälle bei Kleinkindern», Schulhaus Gitzbüchel

Woche 11

Di 14. 3. 20.00 evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
Vorversammlung, evang. Kirchgemeindehaus Thal

Mi 15. 3. Spitex Am Alten Rhein, Mitgliederversammlung
Restaurant Ochsen, Thal

Sa/So 18./19. 3. Abstimmungs- und Wahlwochenende
kant. Ergänzungswahlen, 2. Wahlgang

So 19. 3. 10.30 evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
Kirchgemeindeversammlung, evang. Kirche, Buechen

Woche 12

Do 23. 3. 19.30–21.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Herzmassage-Grundkurs, 1. Teil, Schulhaus Gitzbüchel

Woche 13

Di 28. 3. 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 28. 3. 19.30–21.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Herzmassage-Grundkurs, 2. Teil, Schulhaus Gitzbüchel

Di 28. 3. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 30. 3. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Herzmassage-Repetition (Refresher), Schulhaus Gitzbüchel